

In jüngster Zeit wird immer wieder die Frage gestellt, ob das Lesen als Kulturtechnik noch Bestand hat.

E-Books und Downloads haben unsere Buchkultur erschüttert. Zugleich verzeichnet die Buchbranche – trotz schwindender Kundenzahlen – eine Hinwendung zum gut gestalteten Buch: die Leserschaft mit bibliophiler Neigung scheint zu wachsen und damit einer seit Jahrhunderten gepflegten Buchkultur treu zu bleiben. Noch heute fordert die Herstellung von schönen Büchern ein hohes gestalterisches Geschick. So entwickelte sich in der Vergangenheit eine Buchproduktion, von der bis heute besonders die überaus kostbar gestalteten Codizes des Mittelalters den Betrachter in ihren Bann ziehen.

Im Mittelalter war jedes Buch ein einzigartiges Objekt, das nicht nur durch seinen Inhalt, sondern auch durch seine Form und künstlerische Gestaltung hohes Ansehen genoss. Bücher zu machen war eine Kunst mit hohen handwerklichen Anforderungen, die arbeitsteilig erledigt wurde und schon damals wegen ihrer Kunstfertigkeit und Vielfalt faszinierte.

In einer Zeit, in der die Lesefertigkeit nur von einer sehr kleinen, meist geistlichen Elite beherrscht wurde, war jedes Buch – selbst als Abschrift – ein Unikat. Neben den Schreibern übernahmen die Maler einen wichtigen Teil in der Herstellung der Bücher und Bilderhandschriften. Mit z.T. aufwendigen Illustrationen versehen, finden sich fast alle damals bekannten Textgattungen: die Bibel und andere geistliche Schriften, antike Komödien ebenso wie philosophische und theologische Traktate und auch wissenschaftliche Untersuchungen. Dabei bieten die Miniaturen der Handschriften häufig verblüffende Details und Aspekte, die den Text kommentieren oder auch in Gegenbildern karikieren. So verschlingen und verfangen sich Fabeltiere, Ungeheuer und Drachen in Buchstaben, Affen springen durchs Geäst, Hirsche fliehen vor einer Jagdgesellschaft, oder aber Hasen verfolgen in einer verkehrten Welt ihre Jäger. Junge Frauen, mit Badezuber und Liebesknoten ausgestattet, tummeln sich – als erotischer Kommentar – auf den Seiten der prächtigen Wenzelbibel von ca. 1400.

Einen abschließenden Höhepunkt und gleichzeitig einen bedeutsamen Schritt in das neue Zeitalter des Buchdrucks stellt das sog. Gebetbuch von Kaiser Maximilian I. von 1514/15 dar, eine Arbeit, in der ein Exemplar des gedruckten (!) Textes von den bedeutendsten Künstlern der Zeit – wie Albrecht Dürer,

Lucas Cranach u.a. – mit einzigartigen Randzeichnungen verziert wurde.

Die Tagung führt in die faszinierende Welt der mittelalterlichen Buchkunst ein, widmet sich besonders der Bedeutung der Illustrationen in den alten Werken und beleuchtet zentrale Aspekte, wie das Verhältnis von Text und Bild, das Buch als Metapher, die frühe Druckkunst und die Schicksale von Büchern in den Jahrhunderten.

Sie sind freundlich eingeladen.

Prälat Dr. Peter Klasvogl *Dr. Markus Leniger*
Akademiedirektor Studienleiter

Referentin:

Dr. Hildegard Erlemann, Kunst- und Kulturhistorikerin,
Recklinghausen

Tagungsverlauf

Freitag, 8. Februar 2019

- 14:30 Uhr Anreise/Stehkaffee
- 15:00–16:30 Uhr Begrüßung, Einführung in die Tagung;
»wie Maria geleicht einem puochek«: Das
Buch im Mittelalter
- 17:00–18:30 Uhr Schnipsel und Fragmente: verlorene Bücher
und ihr Schicksal
- 18:30 Uhr Abendessen
- 19:30–21:00 Uhr Scriptorium: Von der Kunst, Bücher zu ma-
chen

Samstag, 9. Februar 2019

- ab 07:30 Uhr Frühstück
- 09:00–10:30 Uhr Wort und Bild im Dialog: Die Sprache
der Bilder in der mittelalterlichen Buch-
kunst
- 11:00–12:30 Uhr Von der Bedeutsamkeit des Nebensäch-
lichen: Randillustrationen und Drollerien
in den Handschriften des Mittelalters
- 12:30 Uhr Mittagessen
- 14:00–15:30 Uhr Bibliophile Schatzsucher: Sammler und
Sucher im späten Mittelalter und in der
Renaissance
- 15:30 Uhr Nachmittagskaffee zum Abschluss

Tagungsleitung:

Dr. Markus Leniger, Studienleiter

Tagungssekretariat für diese Tagung:

Petra Scheffler, Telefon: 02304 477-154,
scheffler@akademie-schwerte.de
Dienstag und Donnerstag, 08:00–12:00 Uhr

TG.-NR.: E05SCCK003

Ihre Anmeldung erbitten wir unter Verwendung des beiliegenden Formulars an die Katholische Akademie Schwerte oder auf elektronischem Wege direkt über den Programmbaustein unserer Homepage unter www.akademie-schwerte.de

Anmeldeschluss: 29. Januar 2019

Bestätigung:

Wir bestätigen die Annahme Ihrer Anmeldung. Reisen Sie bitte nicht an, wenn Sie ohne Bestätigung geblieben sind.

Kosten:

Teilnahmebeitrag pro Person

– inkl. Verpflegung und Unterkunft:

EZ 116 / DZ 110,50 (93/91) €

– inkl. Verpflegung, ohne Unterkunft: 95 (82,50) €

Die Beiträge für Teilnehmer/-innen, die Ermäßigungen in Anspruch nehmen können, stehen in Klammern. Ermäßigungen sind vorgesehen für: in Erstausbildung Stehende und Studierende (bis zum 35. Lebensjahr), Bundesfreiwillige, Bezieher von Arbeitslosengeld (I+II) und Sozialhilfe.

Teilleistungen, die nicht in Anspruch genommen werden, können nicht abgezogen werden, weil die Berechnungen auf einer Pauschalkalkulation beruhen.

Ausfallkosten:

– bei Rücktritt 13 bis 2 Tage vor Veranstaltungsbeginn: 50 %

– bei späterem Rücktritt/Nichtteilnahme/vorzeitigem Beenden der Teilnahme: 100 %

Stornierungen sind ausschließlich an das zuständige Tagungssekretariat zu richten und bedürfen der Schriftform.

Zahlungsweise:

Über den Teilnahmebeitrag erhalten Sie nach Veranstaltungsende eine Rechnung.

Vorankündigung

Spott und Hohn – Geschichte(n) der Verunglimpfung

Kulturhistorisches Seminar

Polemik, Spott, Beleidigung und Bedrohung scheinen heute in ungeahnten Ausmaßen an die Öffentlichkeit zu drängen. Was dem einen als Aufbegehren und Kritik erscheint, versteht der andere als unflätige Beleidigung und Verunglimpfung. Der Konsens über die Angemessenheit der öffentlichen Sprache wird neu diskutiert. Dabei ist das Wort und das Bild immer schon ein Mittel gewesen, die Diskrepanz zwischen dem common sense und der individuell erlebten Wirklichkeit darzustellen und Ungerechtigkeiten auszusprechen.

Karikatur, Ironie, Satire, die öffentliche Zurschaustellung des Delinquenten am Pranger bis hin zur Auslöschung der Würde des Einzelnen in Erniedrigung und Folter zeigen, wie weit Spott und Hohn zwischen Kritik und Vernichtung oszillieren können. Was ist erlaubt? Was ist gerechtfertigt? Gibt es Grenzen und wenn ja, wo liegen sie? Dies sind die Fragen, die im Hintergrund diese Tagung zu Geschichte(n) der Verunglimpfung begleiten sollen.

Referentin:

Dr. Hildegard Erlemann, Kunst- und Kulturhistorikerin, Recklinghausen

Termin:

Fr, 29.03.2019 – Sa, 30.03.2019

Katholische Akademie Schwerte

Kardinal-Jaeger-Haus

Bergerhofweg 24, 58239 Schwerte

Postfach 1429, 58209 Schwerte

Telefon: 02304 477-0, Telefax 02304 477-599

info@akademie-schwerte.de

www.akademie-schwerte.de

Träger der Einrichtung: 
Erzbistum
Paderborn

KULTURHISTORISCHES SEMINAR

Bücherschätze – Von der Kunst, Bücher zu machen

Buch und Buchmalerei in Mittelalter und Renaissance

8.–9. Februar 2019



Katholische Akademie
Schwerte